

Kolumne

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **22 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kolumne

VON PANTA LOON

Nicht genug kann genug sein
und genug sein vollkommen genug
ist genug und genug sein
genug ist genug und
genug sein das ist es.

«A Long Book», Gertrud Stein

Meine Malerei geht von fotografischen Informationen aus.

Ich benutze Archivbilder aus der Zeitspanne Jahrhundertwende bis 1920er Jahre. Mit diesen «verschollenen» Fotos (sie sind schwierig aufzufinden) suche ich eine bestimmte historische Orientierung, welche ich immer wieder im Transvestismus von Frauen manifestiert finde.

Transvestie unter Frauen ist nur eine Modelaune oder auch der Ausdruck eines bestimmten Zeitgeistes, worüber Historikerinnen, wie zum Beispiel die Amerikanerin Lillian Faderman, ausführlich geschrieben haben.

Frauen in Männerkleidung bedeutet nebst einer Spielerei auch ein Sehnen nach ausschliesslich den männlichen Zeit-



PANTA LOON

«COLETTE», 1996

ÖL AUF LEINWAND

genossen zugesprochenen Privilegien und Freiheiten. Kleider machen Leute – Kleider machen auch Frauen und Männer. In der Sprache lesbischer erotischer Archetypen kommt immer wieder die Frau in Männerkleidung vor; nicht, wie es die Uneingeweihten verstehen, als ein Nachäffen des Mannes, sondern als eine Entwendung von dem, was der Frau nicht zusteht, sowie eine unmissverständliche Verweigerung von männlich definierten Erscheinungsnormen von Femininität.

Es ist schwierig, solche Fotos – mit Ausnahme von Berühmtheiten wie Colette, Brooks, Stein, Dietrich, Garbo und anderen – aufzufinden, da sie meist in der Welt verstreut als unverstandene Kuriositäten exzentrischer Weibsbilder verstauben.

Viel leichter findet frau explizite Bilder von pseudo-lesbischem Sex in historischen Bildarchiven. Von der Jahrhundertwende bis

heute sind solche Fotos von Frau-zu-Frau-Beziehungen hauptsächlich unter der Rubrik «Pornographie» aufzufinden, wo sie als Fantasieobjekte zur Anregung des sexuellen Appetites der männlichen Betrachter produziert werden.

PANTA LOON, Künstlerin, geb. 1965 in Bern, wanderte 1984 in die USA aus, wo sie an der University of California Berkeley Kunst studierte. 1994 kehrte sie in die Schweiz zurück.